

Medienmeldung vom 8. Dezember 2011

Kanton Solothurn: Zahlreiche Einbrüche – Die Polizei bittet um erhöhte Aufmerksamkeit

In den letzten Tagen haben Unbekannte im Kanton Solothurn zahlreiche Einbrüche verübt. Bevorzugt wurden freistehende Einfamilienhäuser, aber auch Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Die Kantonspolizei Solothurn bittet die Bevölkerung um erhöhte Aufmerksamkeit.

Alleine in den letzten drei Tagen gingen bei der Kantonspolizei Solothurn über 20 Meldungen von Einbrüchen ein. Ein Schwerpunkt der Delikte bildete das Gäu und die Region rund um Olten (Egerkingen, Kappel, Winznau, Starrkich, Dulliken). Vereinzelt Meldungen gingen zudem aus der Region Solothurn und dem «Schwarzbubenland» ein. Als Tatobjekte wurden freistehende Einfamilienhäuser und Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bevorzugt. Begangen wurden die Einbrüche in den späten Nachmittags- oder Abendstunden, vereinzelt auch während der Nacht.

Es ist davon auszugehen, dass derzeit mehrere «Tätergruppen» in der Nordwestschweiz auf «Einbruchs- und Diebestour» sind. Die Tatorte dürften im Vorfeld re-kognosziert werden.

Die Kantonspolizei Solothurn macht täglich eine «Lagebeurteilung» und passt ihre Mittel und Dispositive entsprechend an. Sie bittet die Bevölkerung um erhöhte Aufmerksamkeit. Verdächtige Geräusche und Wahrnehmungen sollten umgehend via **Polizeinotruf 112 oder 117** gemeldet werden. Lieber einmal zuviel als einmal zuwenig.

Empfehlungen der Polizei:

Geben Sie Einbrechern keine Chance!

- Verschiessen Sie immer sorgfältig alle Fenster und Türen wenn Sie Ihr Haus oder Geschäft verlassen.
- Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Notizen an der Eingangstüre, durch überfüllte Briefkästen, entsprechende Nachrichten auf dem Telefonbeantworter oder tagsüber geschlossene Storen/Rollläden.

- Verstecken Sie keine Schlüssel unter Türvorlegern, im Milchkasten, im Blumentopf oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort.
- In der Regel scheuen Einbrecher das Licht. Lichtquellen tragen deshalb zur Sicherheit bei. Gute Dienste leisten sogenannte Alarm- und Schockbeleuchtungen.
- Sichern Sie bei Bedarf Türen und Fenster zusätzlich mit abschliessbaren Griffen, Sicherheitsbeschlägen, einbruchhemmendem Verbund Sicherheitsglas etc.
- Holen Sie Rat bei der **kostenlosen Sicherheitsberatung** der Polizei (**Telefon 032 627 71 51**).
- Nachbarschaftshilfe – Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über das Thema Sicherheit. Gegenseitige Aufmerksamkeit und Hilfe bieten zusätzlichen Schutz.
- Wann immer Sie verdächtige Wahrnehmungen bei sich oder Ihrer Nachbarschaft machen, bleiben Sie ruhig und leise und alarmieren Sie unverzüglich Ihre Polizei über den **Polizeinotruf 112** oder **117** – lieber einmal zuviel als einmal zuwenig.
- Spielen Sie nicht den Helden! Greifen Sie nie selbst ein – es könnten sich für Sie gefährliche Situationen ergeben! Notieren sie sich wenn möglich Kontrollschild, Fahrzeugtyp und Farbe von verdächtigen Fahrzeugen.